

Informationsfreiheit (IF) inklusive Zugang zu Dokumenten der öffentlichen Verwaltung

Ein Menschenrecht?

Frei nur ist, wer seine Freiheit gebraucht. Präambel Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft

Inhalt

- berechtigtes Interesse nachweisen?
- Definition Informationsfreiheit (IF)
- Geschichte: International, Ostsee, Situation in Zahlen
- Vorgeschichte: Deutschland
- Gesetze Deutschland
- Menschenrecht IF: VN und Europarat: Justiziabel?
- Was ist ein Menschenrecht?
- Übernahme internationaler Verträge
- Gerichtsentscheidungen: Deutschland, international
- Was sind «allgemein zugängliche Quellen»?
- Informationsfreiheit Art. 5 GG
- Warum Informationsfreiheit? Warum Widerstand?
- Was tun?
- Akteure. Wann folgen die letzten 5 Bundesländer?

Können Sie ein berechtigtes Interesse nachweisen?



Der Erfolgreichste im Leben ist der, der am Besten informiert ist. (Benjamin Disraeli)

Definition

- Rezipientenfreiheit Art. 5 GG
- IFG: Zugang zu Dokumenten der öffentlichen Verwaltung (Verwaltungstransparenz)
- Zusammenhang? (unter Hinzuziehung Rechtsstaat- Demokratieprinzip und Jedermannsrecht nach IFG)

Internationale Organisationen

- Europäische Union

- Artikel 2 des Vertrages über die Europäische Union lautet: "Die Werte, auf die sich die Union gründet, sind die Achtung der Menschenwürde, Freiheit, Demokratie, Gleichheit, Rechtsstaatlichkeit und die Wahrung der Menschenrechte ."

- Europarat

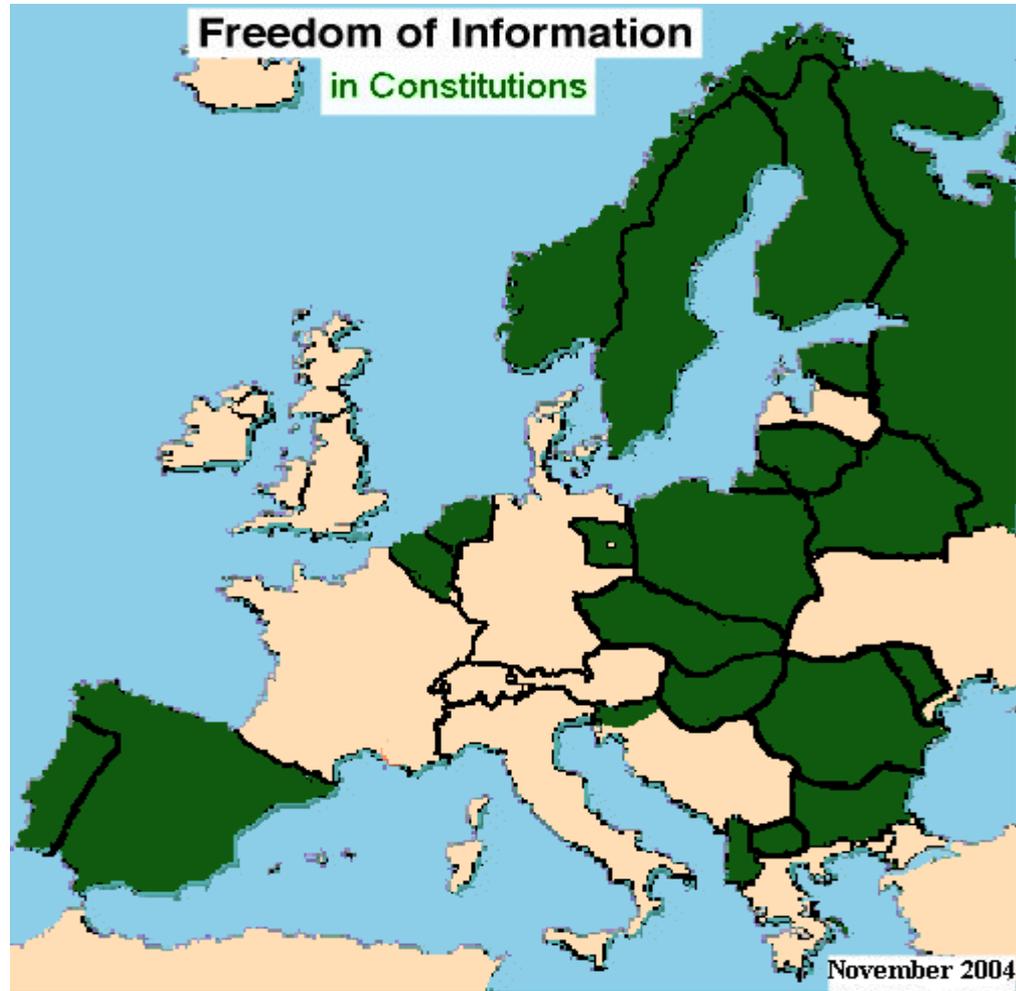
- Europäische Konvention für Menschenrechte (EMRK)

- UN: Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte (Zivilpakt)

Geschichte: International

- 1766 Schweden: [Anders Chydenius](#) (China)
- 1830 [Carl Gustav Jochmann](#): Öffentlichkeit der Verwaltung
- 1948 [AEMR](#): Art. 19: «seek information»
- 1966 [IPBPR](#): Art. 19 (2): «sich Informationen beschaffen»
- [Japan \(1969\), Indien \(1982\) und Süd-Korea \(1990\)](#): Informationsfreiheit Voraussetzung für Meinungsfreiheit
- 2011: ca. [115 Staaten](#), entweder Gesetze oder entsprechende Verfassung Verfassungsbestimmungen

Ostseeraum: Vorbild



Weltweit - D

- 84 Staaten mit ca. 4,5 Milliarden haben ein besseres IFG als Deutsche <http://rti-rating.org>
- 115 Staaten (<http://right2info.org/laws>) mit 5,5 Milliarden haben entweder IFG oder entsprechende Verfassungsbestimmungen. In 5 Bundesländern in Deutschland fehlt IFG
- Die UN Konvention gegen Korruption ist in mehr als 158 Staaten mit mehr als 6,5 Milliarden ratifiziert, nicht in Deutschland.
- Strafrechtsübereinkommen des Europarates über Korruption nicht ratifiziert (GRECO - Parteien)

Fragen

- Wann besseres IFG im Bund?
- Wann IFGs in 4 Bundesländern?
- Wann Ratifizierung von Antikorruptionskonventionen?
- Abgeordnetenwatch
 - Bundestagsfraktionen
 - Landtagsfraktionen in 5 Bundesländern
- Direkt zur Kanzlerin, Dialog über Deutschland
- Petition Bundestag
- NGOs wurden informiert

Nationalen Integritätsbericht D

- Forderungen 2, 3, 4, 8, 34, 35 und 52 ff. für eine integere Republik decken IFG und Korruptionsbekämpfungsdefizite
- Warum Note „gut bis sehr gut“ ???
- TI muss [Maßstab anpassen](#)
- Was sagen [Bundestagsfraktionen](#), WTO [TI International](#), [OECD](#), [OSZE](#), Europarat?
- Wird die [EU](#) Deutschland was sagen?
- Presse hat größtes Verbesserungspotential

Vorgeschichte: Deutschland

- 1830 Carl Gustav Jochmann: Öffentlichkeit der Verwaltung
- 1980 Humanistische Union: Freie Akteneinsicht. Ein überfälliges Bürgerrecht
- 1985 Die GRÜNEN im Bundestag: Gesetz über das Einsichtsrecht in Umweltakten (AERGG)
- 1990 ALTERNATIVE LISTE Berlin: IFG
- 1992 Simitis: informationelle Selbstbestimmung
- 1993 Vorschlag das ins GG zu übernehmen
- 1997 Die Grünen im Bundestag: IFG

Zivilgesellschaft

- DGIF, Aktionsbündnis Informationsfreiheit für Bayern, Transparency, Greenpeace, HU, netzwerk recherche, Mehr Demokratie
- Open Knowledge Foundation Deutschland (okfn.de)
 - FragDenStaat.de IFG Anfragen elektronisch
 - „Arbeitskreis OGP“ (OpenGovPartnership.de)
- Open Government 2.0 Netzwerk Deutschland (www.gov20.de)
 - OpenGovGermany.com

Gesetze Deutschland

- 1994: Umweltinformationsgesetz (EU Direktive [RL 90/313/EWG](#))
- [1998-2001](#): Brandenburg, Berlin, Schleswig-Holstein und NRW
- [2005](#): Bund (durch Koalitionsfraktionen)
- [2006](#): Hamburg, Bremen, Mecklenburg-Vorpommern, Saarland
- 2007: Thüringen, Sachsen-Anhalt, RLP
- 2008: [Verbraucherinformationsgesetz](#)

Was ist ein Menschenrecht?

- VN: Vorstaatlich, kommt allen Menschen aufgrund ihrer Geburt zu
- Art. 1 (2) GG: unverletzliche und unveräußerliche ... Grundlage jeder menschlichen Gemeinschaft
- Art. 1 (3) GG: nachfolgenden Grundrechte binden Gesetzgebung
- Definition FDGO: Verfassungsschutzg. § 4(2)g: die im GG geschützten Menschenrechte

Menschenrecht IF

- [AEMR](#) Art. 19: Information suchen
- [IPBPR](#) Art. 19 (2): Sich Inform. beschaffen
- Verfassung Brandenburg Art. 21 (5)
- Special Rapporteur: UN Doc. [E/CN.4/1999/64](#), para. 12
- UN, OAS, OSCE Rapporteurs on International Mechanisms for Promoting Freedom of Expression of 6 December 2004: [Access to information a human right](#)

Zivilpakt

- Artikel 19 des Internationalen Paktes über bürgerliche und politische Rechte (IPBPR)
- General Comment No. 34 Art. 19 ICCPR:
 - "18. Article 19, paragraph 2 embraces a general right of access to information held by public bodies. Such information includes all records held by a public body, regardless of the form in which the information is stored, its source and the date of production."
 - Deutschland versuchte das zu streichen

Europarat

- 1950: Artikel 10 [EKMR](#)
- PACE 1979: [Empfehlung 854](#)
- Europarat, 1981: [Recommendation No. R \(81\) 19](#)
- PACE: [Recommendation 1037](#) (1986). On Data Protection and Freedom of Information
- Europarat 2002: [Empfehlung Rec \(2002\) 2](#)
- 2007: [Bindende Konvention](#)

EGMR

- 11. April 2006: GERAGUYN KHORHURD PATGAMAVORAKAN AKUMB ./.
ARMENIA, [Antrag Nr. 11731/04](#)
- 10. Juli 2006: [Matky gegen Tschechien](#),
Antrag Nr. 19101/03
- 14.9.2009: TÁRSASÁG A SZABADSÁGJOGOKÉRT ./.
Ungarn, [Antrag Nr. 37374/05](#)
- 26.5.2009: [Kenedi ./.](#) Hungary, Antrag Nr:
31475/05

Übernahme internat. Verträge

- Art. 25 GG: „Die allgemeinen Regeln des Völkerrechtes sind Bestandteil des Bundesrechtes. Sie gehen den Gesetzen vor und erzeugen Rechte und Pflichten unmittelbar für die Bewohner des Bundesgebietes.“
- Art. 59 GG (2): Transformation: Gesetzesrang
- Art. 20 (3) GG: Justiz an Gesetze gebunden (Rechtsstaat)
- Art. 19 (4) GG: Grundrecht sich an Gerichte wenden zu können (Rechtsschutz)

Allgem. Regeln des Völkerrechts

Diese Regeln müssen auf einer allgemeinen, gefestigten Übung der Staaten beruhen, der die Rechtsüberzeugung zugrunde liegt, daß dieses Verhalten Rechtens sei (vgl. BVerfGE 66, 39 [[64 f.](#)]; 68, 1 [[83](#)]).

Gerichtsentscheidungen

- EKMR Art. 46: Staat an Entscheidung des EGMR gebunden
- LG Mainz (1 QS 25/98): Gerichte dürfen nicht EGMR folgen, nur Gesetzgeber
- Verbraucherzentrale: OLG S-H Az:4 LB 30/04: Eigentumsrecht im GG, Verbraucherschutz nicht, keine Revision
- BVerwG 7 C 3.11 und 4.11 – Urteile vom 3.11.2011: IFG umfasst Regierungshandeln

Keim ./.. Deutschland

- Keim-BRD: Zugang zu Dokumenten der öffentlichen Verwaltung: [1 BvR 1057/02](#), [VG 2 A 85.04](#): IPBPR keine Anspruchsgrundlage, Streitwert € 12000.- [1 BvR 1981/05](#), [1 BvR 2565/05](#), EGMR [Appl. No. 41126/05](#)
- Keim-BRD: Nebentätigkeiten der Abgeordneten, [VG 2 A 55.07](#), [1 BvR 238/09](#), [EGMR 46953/09](#), Nebenintervention: [2 BvR 1033/07](#), [EGMR 31583/07](#)

Klagen Zivilpakt

- Individueller Klagen an Menschenrechtskommittee
- Klage 18.4.2002 Verweigerung von Einsicht
- Antwort: 25.4.2003 und 8.5.2003: „nicht hinreichend dargelegt, dass alle innerstaatlichen Rechtsmittel benutzt wurden“
- 20.11.2005: VG 2 A 85.04, 1 BvR 1981/05, BvR 2565/05 nachgereicht
- Ohne Antwort

Warum gelten MR nicht in DE?

- EKMR Art. 46: DE gebunden
- [BVerfG 2 BvR 1481/04](#): EKMR Gesetzesrang
- Praxis ignoriert BVerfG Entscheidung:
 - Gilt nur für DE nicht für Gericht/Verwaltung
 - Es wird kein Grundrecht angegeben, das der EKMR entgegen steht
 - Einzelurteile gelten, nicht Rechtsprechung des EGMR
 - EGMR Urteil keine Basis für Verfassungsklage

BVerfG 2 BvR 1481/04:

- BVerfG 14.10.2004: "Die Bindungswirkung einer Entscheidung des EGMR erstreckt sich auf alle staatlichen Organe und verpflichtet diese grundsätzlich, im Rahmen ihrer Zuständigkeit und ohne Verstoß gegen die Bindung an Gesetz und Recht (Art. 20 Abs. 3 GG) einen fortdauernden Konventionsverstoß zu beenden und einen konventionsgemäßen Zustand herzustellen."

Internationale Gerichte

- 1969: Verfassungsgericht [Japan](#)
- 1982: Verfassungsgericht Indien
- 1990: Verfassungsgericht Südkorea
- Inter American Court of Human Rights (IACHR) 25. Sep. 2006: [Claude v. Chile](#)
- Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte:
 - 11. April 2006: Akump v. Armenia, [Appl. no 11721/04](#)
 - 10. Juli 2006: [Matky gegen Tschechien](#), [Antrag Nr. 19101/03](#)
 - 14.9.2009: TÁRSASÁG A SZABADSÁGJOGOKÉRT ./ Ungarn, EGMR [Antrag Nr. 37374/05](#)
 - 26.5.2009: [Kenedi ./ Hungary](#), EGMR Antrag Nr: 31475/05

Was sind «allgemein zugängliche Quellen»?

- Art. 5 GG (1): Jeder hat das Recht sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten.
- Art. 5 GG (2): Diese Rechte finden ihre Schranken in den Vorschriften der allgemeinen Gesetze
- BVerfGE 27, 71: Quellen sind allgemein zugänglich, "wenn die Informationsquelle technisch geeignet und bestimmt ist, der Allgemeinheit, d. h. einem individuell nicht bestimmbareren Personenkreis, Informationen zu verschaffen."

Informationsfreiheit Art. 5 GG

- allgemein zugänglichen Quellen (a.z.Q) ungehindert zu unterrichten
- Amtsgeheimnis nicht gesetzlich bestimmt
- IFG (Bund, 11 Länder): Jedermannsrecht
- [BVerfGE 103, 44 \(61\)](#): Gesetz bestimmt Schranken für Zugänglichkeit von a.z.Q.
- Jedermannsrecht+Rechtsstaats-und Demokratieprinzip (Art. 20)+ Art. 5 GG = Zugang zu öffentlicher Verwaltung

IFG – Art. 5 GG

- Rossi, Informationszugangsfreiheit und Verfassungsrecht , Berlin 2004, S. 216 ff:

Das IFG aktiviert - um eine Begriffsbildung von Rossi zu verwenden - das Grundrecht des Art. 5 Abs. 1 Satz 1 GG der Informationsfreiheit. Der Gesetzgeber erklärt nunmehr für gewisse Informationen, nämlich solche, die nach dem IFG zugänglich sind, dass diese im Sinne des Art. 5 Abs, 1 Satz 1 GG "allgemein zugänglich" seien. (Mecklenburg/Pöppelmann, Informationsfreiheitsgesetz, 2009, S. 17ff).

Amtsgeheimnis und Informationsfreiheit im Wandel (Seminararbeit 2006)

- „Das IFG bedeutet die Abkehr vom alten und morschen Grundsatz des allg. Amtsgeheimnisses, das in Zeiten von Volksherrschaft und Informationsgesellschaft einen krassen Anachronismus darstellte. Die Informations(zugangs)freiheit ist die Grundlage der demokratischen Meinungsbildung und das notwendige Gegenstück zur Meinungsfreiheit sowie zum Datenschutz.“

Warum Informationsfreiheit?

- Basis für Meinungsbildung und Entscheidungsfindung für Wahlen
- Demokratieprinzip (EU Mitgliedschaft)
- Berichterstattung durch Presse
- Kontrollinstrument, Korruptionsbekämpfung
- Bürger finanzieren Staat mit Steuern
- Bürgerliches Engagement

Warum Widerstand?

- Max Weber: Bürokratie verteidigt eigene Privilegien
- Information ist Macht
- Schwedische Erfahrungen: Auch nach 240 Jahren hat Bürokratie nicht aufgegeben. Folgerung: Streng, Klagemöglichkeiten, unabhängiger Ombudsmann
- Übergang ist Paradigmenwechsel (Kulturrevolution)

Akteure

- Bundestag: Nach 7 Jahren eigenes Gesetz
- EU Kommission: Verweist auf Europarat
- EU Parlament: Schrieb, dass IFG fehlt
- UN Menschenrechtsausschuss: schweigt
- Europarat: beobachtet Deutschland, PACE, Survey, bindende Konvention
- OSCE: beobachtet Deutschland, Survey
- Helsinki Komitee: schreibt Berichte

Verabschiedung von IFG

- Paradigmenwechsel, Abschied vom Amtsgeheimnis ist Kulturrevolution
 - Verwaltung äußert Bedenken
 - Viele Regierungen zögern
- Problemlösung: In Schleswig-Holstein, Berlin, Hamburg, im Bund, Rheinland-Pfalz und Thüringen haben schon 6 Mal Parlamente die Initiative ergriffen und selber Gesetzentwürfe eingebracht

OEP.no

- Öffentliche elektronische Postliste (Staat)
- Betreff, Absender, Adressat, Datum
- Sach- und Dokumentnummer
- www.oep.no, Suchfunktion, elektronische Bestellung und elektronische Antwort
- ca. 3385 Anfragen pro 100 000 Einwohner
- Deutschland: 2 Anfragen pro 100 000 Einwohner pro Jahr

Menschenrechtskommissar

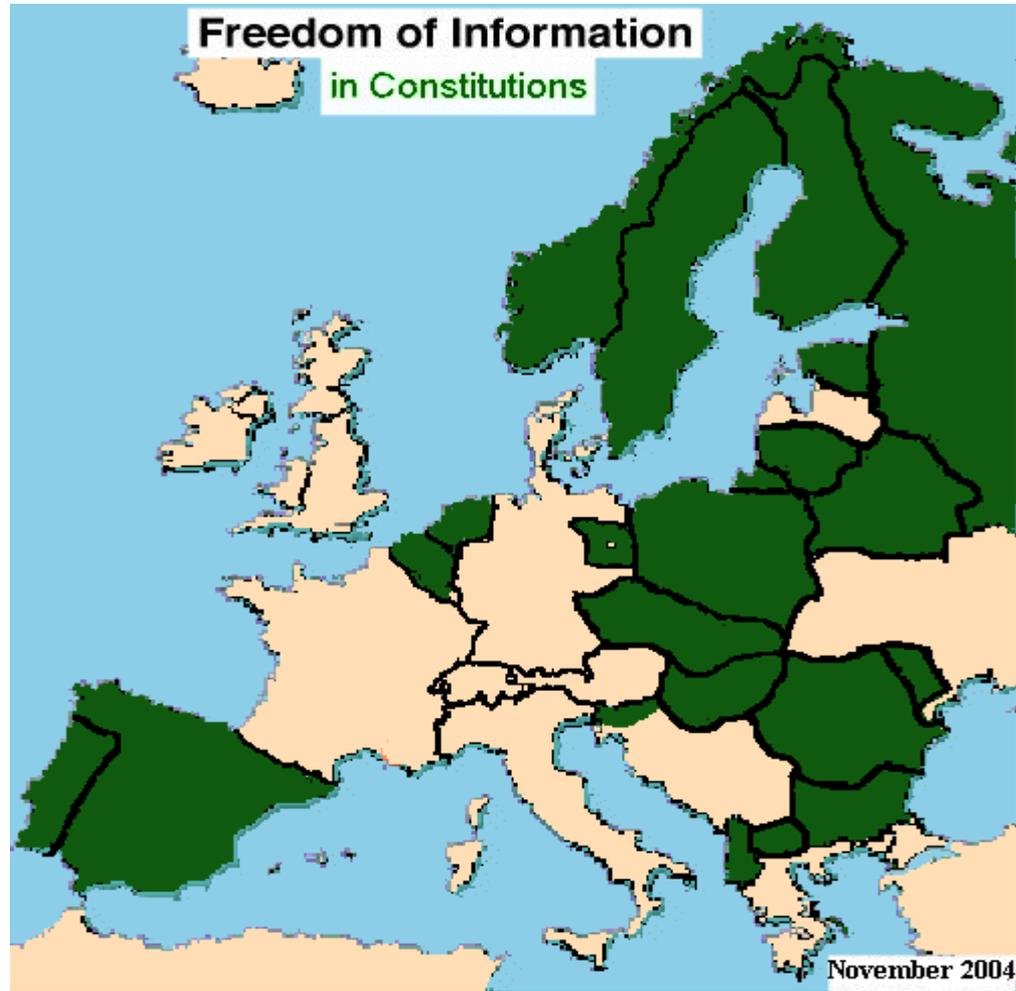
Bericht vom 11.7.07 über Deutschland:

- Deut. Inst. für MR soll überwachen und Parlamente beraten
- Menschenrechtserziehung aufbauen zur Schulung von Parlamentariern, Richtern und Bediensteten
- Unabhängige Beschwerdeorgane
- Nationaler Aktionsplan Menschenrechte

Was tun?

- Bisher:
 - ca. 3 Dutzend [Petitionen](#) über Recht auf gute Verwaltung
 - ca. 2 Dutzend [IFG Anträge](#) z. B. [Stuttgart 21](#)
 - Vorschlag, dass [EU Direktive über IF schreibt](#)
 - [4 Verfassungsklagen und 3 EGMR Klagen](#)
- Geplant:
 - [Verwaltungsklage](#) gegen Weigerung der Akteneinsicht bezüglich der Gründe für Ablehnung der Vorschläge des Menschenrechtskommissars des Europarats
 - [Klage an UNO Menschenrechtsausschuss](#) Zivilpakt
 - [Anfrage bei NGOs](#) das zu unterstützen.

Ostseeraum: Vorbild



Wann folgen diese 5 Länder?

